



# Der Bote



## Mitteilungen für die Gemeinde Safiental

Erscheint in loser Folge, je nach Bedarf, für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Safiental

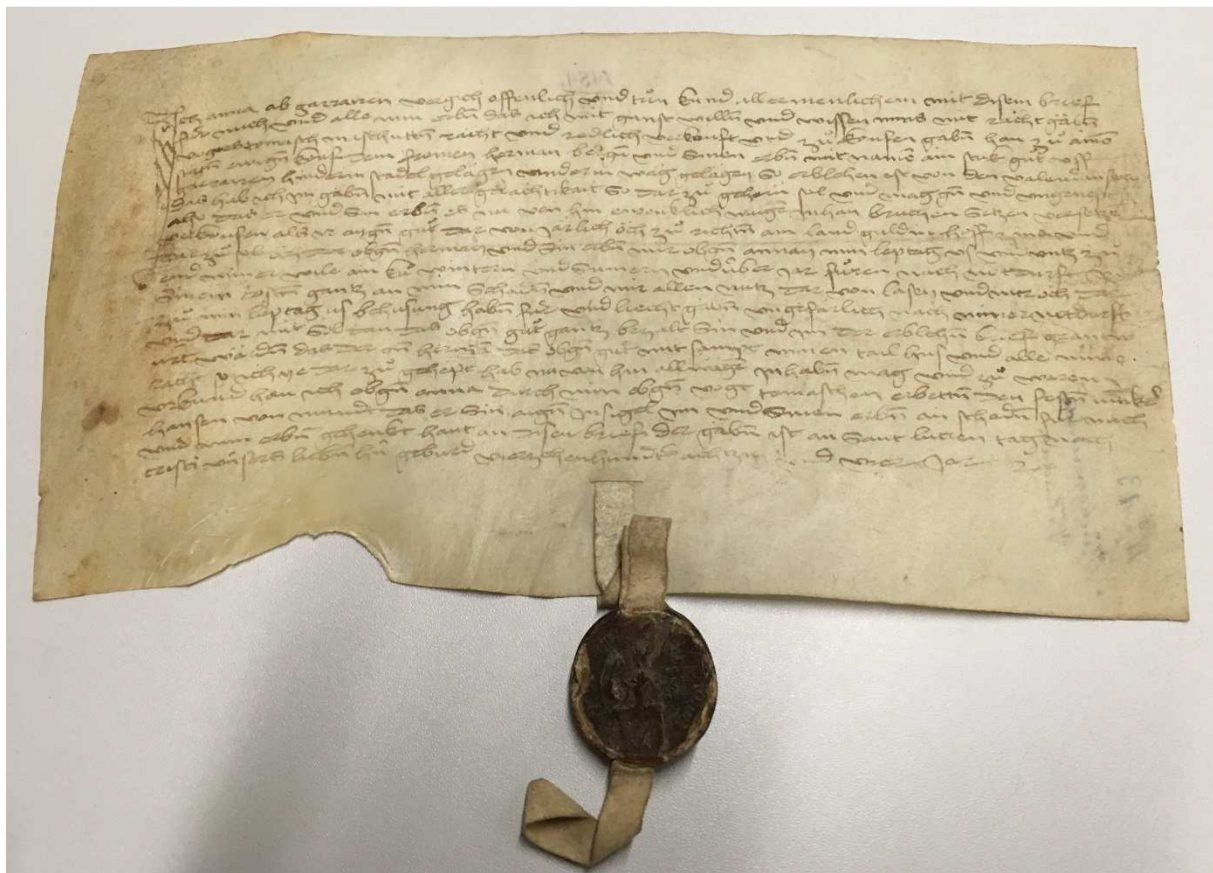
Herausgeber: Gemeindevorstand Safiental

[www.safiental.ch](http://www.safiental.ch)

Redaktion: Toni Theus

[gemeinde@safiental.ch](mailto:gemeinde@safiental.ch)

### Älteste Urkunde im Archiv Valendas



**Datum:** 3. Dezember 1484 an sant Lucientag

**Ausführung:** Deutsch, Pergament mit dem Siegel von Hans von Munt

**Inhalt:** Anna ab Carära gibt mit Willen und Wissen ihres Vogtes Tomasch Maschutt dem Herman Berger ein Stück Gut auf Carära, hinter dem Stadel unter dem Weg gelegen, welches ein Erblehen derer von Valendas ist, zum Kauf, wofür ihr genannter Herman während ihrer Lebzeiten eine Kuh führen, wintern und sömmern und das nötige Holz und Licht geben soll

## Kurzberichte von den Vorstandssitzungen

Am **22. August 2018** hat der Gemeindevorstand die Traktanden der nächsten Gemeindeversammlung festgelegt, das Vorgehen bei Einbürgerungsgesuchen beschlossen und den Auftrag für die Signalisation der Tempo 30-Zonen an die Firma Klemmfix vergeben.

Ausserdem hat der Vorstand die Strahlerverordnung revidiert, das Tarifblatt des EW Safiental genehmigt und die erneute Durchführung des Neuzuzüger Apéros beschlossen.

Am **19. September 2018** hat der Gemeindevorstand beschlossen, die WC-Anlage im Gemeindehaus in Safien Platz öffentlich zugänglich zu machen, die Ingenieurarbeiten der Sanierung Bahnhofstrasse Versam dem BüroENZler, die Baumeisterarbeiten der Firma Hew AG und die Mikropfähle der Firma Ribbert AG zu vergeben.

Ausserdem hat der Vorstand die Praxis für die ARA's in den Kleinstbauzonen Safien festgelegt, beschlossen in Safien Platz eine E-Bike Ladestation zu bauen sowie die Fahrzeugflotten-Versicherung der Generali und die Maschinenversicherung der Mobilier zu vergeben. Ebenfalls beschlossen wurde der Landkauf für einen Ausstellplatz in Valendas, die Regelung der Zufahrt zum Pellet Tank des Schulhauses Valendas sowie für das kommunale räumliche Leitbild eine Leistungsvereinbarung abzuschliessen.

Am **26. September 2018** hat der Gemeindevorstand die Neuzuteilungs-Pläne der Melioration Neukirch-Gün geprüft und die Einsprachepunkte beschlossen sowie mit den Beratungen zum Budget 2019 begonnen.

## Baubewilligung

**Claudia und Pascal Langhi-Jenal**, Valendas, beabsichtigen, auf Parzelle 6350, Gebäude Nr. 3-21, Valendas, die Terrasse im EG zu vergrössern.

**Hanspeter Brunner**, Valendas, beabsichtigt, auf Parzelle 65238, Gebäude Nr. 3-288A, Valendas, einen neuen Boden zu erstellen und das Eingangstor zu vergrössern

**Curdin Hunger, Ober Camana**, Thalkirch, beabsichtigt, auf Parzelle 654, Gebäude Nr. 173A, das bestehende Tor auf der Nordseite zu vergrössern.

**Ditmar Zorn**, Versam, beabsichtigt, auf Parzelle 3021, Gebäude Nr. 2-21, einen neuen offenen Unterstand zu erstellen sowie das bestehende Fenster durch eine Türe zu ersetzen.

**Geronimo Dörig, Bruschgaleschg**, Safien Platz, beabsichtigt, auf Parzelle 396, den Neubau eines Hochsilos.

**Wir wünschen der Bauherrschaft viel Erfolg und ein unfallfreies Bauen.**

## Information Wasserversorgung

Infolge langanhaltender Trockenheit sind die Wasserzuläufe in den Reservoirs massiv zurückgegangen. Stark betroffen sind die Wasserversorgungen Arezen, Acla, Versam, Brün, Dutjen, Carrera und Sculms. In diesen Versorgungsgebieten ist vorsorglich mit dem Wasser haushälterisch umzugehen.

Insbesondere sind Viehtränken mit Schwimmer auszustatten. Wasserentnahme zu Bewässerungszwecken sind zu unterlassen. Ebenfalls wird in diesen Versorgungsgebieten der Zufluss der öffentlichen Brünnen reduziert oder ganz abgestellt.

Für Fragen steht Ihnen Alexander Messmer Gemeindevorstand, gerne zur Verfügung (078 732 39 83).

Für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe zum sparsamen Wasserverbrauch danken wir bestens!

## Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern

Wir bitten alle Grundeigentümer, sämtliche Bäume und Sträucher im Bereich von öffentlichen Strassen zurückzuschneiden. Wir machen ebenfalls darauf aufmerksam, dass Strassenbeleuchtungen von Bäumen und Sträuchern zu befreien sind.

Wir bitten alle dafür besorgt zu sein, dass diese Arbeiten bis zum 16. November 2018 ausgeführt sind.

Nach dieser Frist werden die notwendigen Arbeiten auf Kosten der jeweiligen Eigentümer durch die Gemeindearbeiter ausgeführt.

Für Fragen steht Ihnen Alexander Messmer Gemeindevorstand, gerne zur Verfügung (078 732 39 83).

Für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe danken wir bestens!

## Jetzt Ideen für Teilprojekte des PRE einbringen

Die Gemeinde Safiental und der Naturpark Beverin haben ein Projekt zur regionalen Entwicklung (PRE) lanciert. Damit können Massnahmen zur Schaffung von Wertschöpfung für die Landwirtschaft und die Zusammenarbeit zwischen der Landwirtschaft und landwirtschaftsnahen Sektoren (namentlich Gewerbe, Tourismus, Holz- und Forstwirtschaft) mit Finanzhilfen des Bundes unterstützt werden.

Im Verbund mit den ökonomischen Zielsetzungen können zudem ökologische, soziale und kulturelle Anliegen verfolgt werden. Alle Massnahmen sind mittels Gesamtkonzept aufeinander abzustimmen.

In der momentan laufenden Vorabklärungsphase können noch weitere Teilprojekte integriert werden.

Wenn Sie eine zur beschriebenen Zielsetzung passende Idee oder anderweitige Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an

Adrian Steiner, Projektentwickler Safiental:

[adrian.steiner@naturpark-beverin.ch](mailto:adrian.steiner@naturpark-beverin.ch), 081 630 60 15.

## ZIVILSTANDSNACHRICHTEN

### Willkommen im Safiental

Wir heissen folgende Personen in unserer Gemeinde herzlich Willkommen und wünschen Ihnen eine glückliche Zukunft in unserer Gemeinde.

- Herr Rene Müller, Carrera
- Familie Melanie und Marc Pers mit Kind, Versam
- Herr Florian Grischott, Tenna
- Frau Hannah Singvogel, Versam
- Herr Lukas Züst, Versam

### Unsere herzliche Gratulation den Jubilaren:

Den 80. Geburtstag feierte am

- ❖ 24.09.2018 Hans Ulrich Bruderer-Traber, Calörtsch

Den 85. Geburtstag feierte am

- ❖ 11.09.2018 Margrith Stoffel, Unter Camana

### Von Herzen gratulieren wir den glücklichen Eltern zur Geburt von

- ❖ Jonas Michael Buchli, 10. November 2017, Sohn von Sabine Kern Buchli und Johannes Buchli, Zalön

### Leider ist auch ein Todesfall zu melden:

- ❖ am 15. September 2018 verstarb Hans Buchli-Michel, Versam

Den trauernden Angehörigen bekunden wir unser Beileid.

# EW Safiental, 7107 Safien, Tarife gültig ab 1. Januar 2019

Kundengruppen	Netznutzung (inkl. Systemdienstleistungen)							Energieflieferung	Abgaben und Leistungen an Gemeinwesen	Bundesabgabe zur Förderung erneuerbaren Energien (KEV) sowie zur ökologischen Sanierung der Wasserkraft		Total inkl. MwSt. (exkl. Abo/Zähler)
	Netznutzung Einheitstarif (ET) [Rp./kWh]	Grundpreis pro Abonnement [Fr./Mt.]	Pauschale pro Anschluss ohne Zähler [Fr./Mt.]	Zählermiete pro Zähler [Fr./Mt.]	5 <sup>te</sup> Leistungsmaximum pro Monat [Fr./kW]	SDL swissgrid (Rp./kWh)	Blindenergie (Rp./kvarh)			Energie Einheitstarif (ET) [Rp./kWh]	Abgaben an Gemeinwesen (Rp./kWh)	
<b>Tarif NS, Einheitstarif und Pauschale</b>	8.50	12.50	3.00	3.00	---	4.00	5.40	---	2.20	0.10	17.45	
<b>Tarif MS Grossbezüger, Leistungs</b>	8.30	12.50	3.00	3.00	6.50	4.00	5.40	---	2.20	0.10	17.23	
<b>Temporäre Anschlüsse, Bauström</b>	25.00	12.50	---	5.00	---	---	5.40	---	2.20	0.10	35.22	

**Pauschalen:**

Bei Pauschalanschlüssen wird immer das ganze Jahr in Rechnung gestellt.  
Bei Neuanschlüssen werden keine Pauschalanschlüsse mehr bewilligt.

**Zählermiete pro Zähler:**

- monatliche Kosten für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen der Messapparate
- die Zählermiete wird auch verrechnet, wenn keine Energie bezogen wird.

**Grundpreis pro Abonnement:**

- monatliche Kosten pro Abonnement für Zählerbewirtschaftung, Ablesung, Eichung und Rechnungsstellung.
- der Grundpreis wird auch verrechnet, wenn keine Energie bezogen wird.

**Blindenergie:**

- übersteigt der Blindenergieverbrauch 48 % des Wirkenergieverbrauchs (kWh), so wird der Überbezug pro Kilowarstunde (kVarh) verrechnet

**Tarifzeiten für Energielieferung:**

- Winter- und Sommerhalbjahr: Einheitstarif (ET)

**Netznutzung:**

- Systemdienstleistungen swissgrid (Stand: August 2018, 0.24 Rp. / kWh)

Die Systemdienstleistungen für NS-Endkunden werden durch die Kraftwerke Zervreila AG (Konzessionsnehmer) übernommen, dadurch werden diese den NS-Endkunden nicht in Rechnung gestellt.

**zuzüglich Abgaben + Leistungen für alle Tarife:**

- Mehrwertsteuer (7.7%) in obigen Preisen nicht enthalten (ausser bei Total)

**Erzeugungsanlagen für den privaten Eigenbedarf:**

- Rahmenbedingungen für Erzeugungsanlagen (EEA) für den privaten Eigenbedarf gemäss separatem Tarifblatt.

## Öffentliche Informationsveranstaltung des Vereins Tenna Hospiz zum Stand des Projektes "Alte Sennerei"



### “Alte Sennerei” - pflegegerechter Wohnraum

#### Einladung zur Informations- Veranstaltung

Samstag, 20. Oktober 2018  
11:00 - 12:00

**Tenna,**  
Hotel Alpenblick

Postauto Verbindungen aus allen Richtungen.

Der Verein offeriert im Anschluss eine herzhaft Suppe mit Brot.

Der Verein Tenna Hospiz hat im Herbst 2017 die ehemalige Sennerei in Tenna gekauft mit dem Ziel, Raum für eine Senioren-Wohngemeinschaft mit hoher Kompetenz in palliativer Pflege und Sterbebegleitung zu bauen.

Der Verein Tenna Hospiz schafft als gemeinnützige Trägerschaft bis 2020 alters-, pflege-, und behinderten-gerechte Kleinst-Wohnungen in der Gemeinde Safiental. Damit können Mitmenschen bis zuletzt in Würde und in gewohnter Umgebung „zwischen Heim und Daheim“ leben.

Kontakt:  
Othmar F. Arnold, Präsident  
078 848 42 12  
[info@tennahospiz.ch](mailto:info@tennahospiz.ch)

Wir laden alle Interessierten ein zur öffentlichen Informationsveranstaltung am 20. Oktober um 11:00 im Hotel Alpenblick in Tenna. Wir werden das Bauprojekt vorstellen, über den Stand der Dinge informieren, und den weiteren Dialog mit der Bevölkerung und Interessierten pflegen.



## Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. September 2018

### Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Bau- und Finanzierungsbeschluss Alpstrasse Falätscha-Grossalp
3. Bau- und Kreditbeschluss Verkabelung Egschi - Acla
4. Kredit für Sofortmassnahmen und Planung Sanierung  
Bahnhofstrasse Versam
5. Varia

Thomas Buchli begrüsst die 185 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sowie Martin Fopp vom Ingenieurbüro Donatsch.

Die korrekte Einberufung der Gemeindeversammlung wird nicht bestritten.

1. Die vorgeschlagenen Stimmenzähler Hanspeter Bandli, Gaudenz Buchli, Michael Tester und Heinz Weidkuhn werden gewählt.
2. Thomas Buchli erläutert das Vorgehen bei der Behandlung dieses Traktandums.  
Da Armin Buchli, der eigentlich vom Departement her für dieses Traktandum zuständig ist, selber Alprechte in der Grossalp besitzt, wird Thomas Buchli das Traktandum vertreten.  
Peter Beeli wird die Meinung und die neue Struktur der Eigentümer- und Bewirtschafter-Genossenschaften und Martin Fopp die technischen Details erläutern.  
Zur Einführung informiert Thomas Buchli darüber, dass der Gemeindevorstand bei der strategischen Ausrichtung der Gemeindealpen grundsätzlich auch den Verkauf an die Bewirtschafter erwogen hat.  
Das Amt für Gemeinden hat jedoch darauf hingewiesen, dass Gemeindealpen und Mehrheitsbeteiligungen an Alpen als Nutzungsvermögen der Gemeinde gelten und nicht veräussert werden sollen. Mindestens müsste dann aber gleichwertiger Ersatz zur Verfügung gestellt werden.

Auf Grund dessen hat der Vorstand beschlossen, die Bewirtschaftung der Gemeindealpen und Teilrechte zu vereinfachen.

3. In Bezug auf die Grossalp bedeutet dies, dass die Strukturen so angepasst wurden, dass die Grundeigentümer-Genossenschaft die Alp der Bewirtschaftergenossenschaft verpachtet, beziehungsweise im Baurecht abgibt.

Auf Grund der Aussage der für die Subventionierung zuständigen Ämter von Bund und Kanton, dass keine Beiträge mehr bezahlt werden, wenn die Grossalp und die Alp Falätscha nicht zusammenarbeiten, hat man versucht, eine Zusammenarbeit zu realisieren.

Leider hat die Alp Falätscha dies abgelehnt.

Da die Grossalp sich bereits seit geraumer Zeit um eine bessere Strassen-Verbindung für die Alpbetriebe Piänetsch und Laublieger bemüht hat, wurde es als ungerecht empfunden, dass Bund und Kanton dieses Vorhaben nicht unterstützen, weil die Alp Falätscha nicht zusammenarbeiten will.

Bund und Kanton haben daraufhin Subventionen zugesichert, wenn die Erschliessung von der Alp Falätscha zur Grossalp realisiert wird und so das Potenzial für eine zukünftige Zusammenarbeit offen lässt, und die Alp Falätscha der Gemeinde das für den Strassenbau nötige Land abtritt.

Nachdem die Alpgenossenschaft Falätscha beschlossen hat, der Gemeinde das Land abzutreten, haben Bund und Kanton zugesichert, an die Kosten der Erschliessungsstrasse von Fr. 1'722'000.-- einen Beitrag von Fr. 1'119'300.-- zu leisten.

Begründet wurde dieser Beitrag damit, dass nur mit dieser Strasse eine Zusammenarbeit der Alpen möglich ist, sollte sich die Alpgenossenschaft Falätscha anders entscheiden.

Anschliessend erläutert Peter Beeli, Präsident der Eigentümergenossenschaft, die Sicht der Eigentümer zu dieser Erschliessung und zur zukünftigen Bewirtschaftung.

Für die Eigentümer der Alp, von welchen die Gemeinde mit 56% den grössten Anteil hat, ist eine zeitgemässe Erschliessung nötig, damit die rund 400 Tiere im bisherigen Rahmen gesömmert werden können.

Mit der für die Bewirtschaftung neu beschlossenen Regelung, die Alp mit einem 30-jährigen Baurecht an die Bewirtschafter-Genossenschaft abzugeben, werden die Grundeigentümer und somit auch die Gemeinde Safiental finanziell entlastet.

Die zukünftige Aufgabe der Eigentümergenossenschaft wird es sein zu überwachen, ob die Betriebsgenossenschaft ihre vertraglichen Verpflichtungen wahrnimmt.

Die Betriebsgenossenschaft wird für die Organisation und die Finanzierung des Alpbetriebes zuständig sein.

In der Diskussion wird gefragt, ob ein 30-jähriges Baurecht nicht einem Verkauf gleichkommt.

Der Präsident antwortet, dass man ursprünglich eine längere Vertragsdauer wollte und genau deshalb, weil die 30-jährige Vertragsdauer kein Verkauf darstellt, auf diese Dauer gekommen ist.

Nach dieser Frage stellt Martin Fopp die geplante Strasse vor.

Zu Beginn der Planung wurde die Variante Ausbau der bestehenden Erschliessung der Variante Neubau ab Falätscha gegenübergestellt.

Dabei hat sich gezeigt, dass der Ausbau des bestehenden Weges 15 – 20% teurer werden würde.

Nachdem die Subventionsbehörden klar zum Ausdruck gebracht haben, dass nur die Verbindung Falätscha – Grossalp Beiträge erhalten würde, hat man die weitere Planung auf diese Strasse gelegt.

Die Umfahrung des von Hangrutschungen betroffenen Gebietes im Wannatobel wurde verworfen, da damit grössere Steigungen verbunden wären und zudem Schutzgebiete durchquert würden.

Betreffend Rutschungen wurde in Zusammenarbeit mit den Geologen eine Lösung mit Verankerung im Fels ausgearbeitet, welche der zu erwartenden Hangbewegung standhalten sollte.

Zum Schluss weist Martin Fopp noch darauf hin, dass in diesem Projekt nebst der Erschliessung Falätscha – Piänetsch auch noch der bestehende Weg vom Piänetsch zum Laublieger saniert wird.

Vor der Diskussion weist Thomas Buchli darauf hin, dass die alte Erschliessung auf den Piänetsch über einen Polenweg führt und diesbezüglich von der Denkmalpflege bereits angekündigt wurde, dass bei einem Ausbau Auflagen zu erwarten sind.

Ausserdem haben die Subventionsbehörden mit Blick auf eine zukünftige Zusammenarbeit klar entschieden, dass nur die neue Erschliessung Beiträge erhält, der Ausbau des bestehenden Weges jedoch nicht.

Nach diesen Ausführungen wird die Diskussion eröffnet.

Paul Gartmann möchte eine sinnvollere und sicherere Erschliessung und verlangt deshalb, die alte Strasse auszubauen. Er begründet dies damit, dass mit der neuen Strasse wertvolle Naturgebiete durchquert werden und gemäss geologischem Gutachten aus dem Jahr 2013 von einer Querung des Wannatobels abgeraten wurde. Auch eine genauere geologische Untersuchung kam im Jahr 2015 zum Schluss, dass der Hang sich jedes Jahr einige Zentimeter talwärts verschieben kann.

Zum traktandierten Projekt stellt er deshalb mittels einer Power-Point Präsentation folgende Fragen:

1. Nach Auskunft von Herrn Bonotto, Amt für Landwirtschaft und Geoinformation (ALG), prüft die Gemeinde beide Erschliessungsvarianten, also die Neuerschliessung und den Ausbau der bestehenden Strasse. Warum wird der Ausbau der bestehenden Strasse im „Boten“ weder vorgestellt noch als Variante vorgelegt?

Thomas Buchli antwortet, dass der Ausbau der bestehenden Strasse bei einem ersten Vergleich teurer zu stehen käme und zudem dieser Ausbau nicht subventioniert würde.

2. Warum braucht es eine neue Erschliessung der Grossalp über die Alp Falätscha, obwohl der Auftrieb und die Entladung des Viehs sowie der Betrieb der Alp ohne diese neue Strasse auskommen?

Thomas Buchli antwortet, dass sowohl die Grundeigentümer-Genossenschaft wie auch die Bewirtschafter-Genossenschaft eine bessere Erschliessung als wichtig erachten. Ausserdem wird damit eine mögliche Zusammenarbeit der beiden Alpen erst möglich.

4. Warum soll eine neue Strasse durch das Rutschgebiet im Wannatobel und durch eine ökologisch wertvolle Zone gebaut werden, obwohl mit der Sanierung der bestehenden Strasse eine sichere und schonende Alternative besteht?

Thomas Buchli antwortet, dass aus Sicht des Geologen die Durchquerung mit den empfohlenen baulichen Massnahmen möglich ist. Hangbewegungen wie im Wannatobel sind im ganzen Sa-fiental nichts aussergewöhnliches.

Gleich verhält es sich bei den ökologisch wertvollen Gebieten. Praktisch jede Meliorationsstrasse in Thalkirch wird in ökologisch wertvollem Gebiet gebaut.

Warum wird eine Erschliessung via Wannatobel weiterverfolgt, obwohl Geologen Beschädigungen voraussagen?

Diese Frage wurde mit den vorherigen Antworten bereits beantwortet.

Sind die Baukosten realistisch? Muss aufgrund des Rutschgebietes Wannatobel nicht von viel höheren Kosten ausgegangen werden?

Martin Fopp antwortet, dass das Projekt im kritischen Gebiet vom Geologie-Büro ausgearbeitet wurden und man dafür bei spezialisierten Firmen Offerten eingeholt hat. Somit sollten die Kosten beim Bau eingehalten werden.

5. Gemäss der beiden geologischen Gutachten muss bei der Brücke im Wannatobel mit Beschädigungen gerechnet werden. Mit welchen jährlichen Sanierungskosten muss gerechnet werden?

Martin Fopp antwortet, dass nicht genau gesagt werden kann, welche Kosten auftreten werden. Dies kommt nebst der Intensivität der Nutzung auch darauf an, ob Unwetter eintreten oder nicht. Wichtig ist, dass so gebaut wird, dass möglichst wenig passiert. Die Brücke wird zum Beispiel nur auf der stabilen Grossalp-Seite befestigt. Ausserdem besteht sie aus Eisenträgern mit Lärchenbohlen, welche nicht so anfällig sind und falls doch, kostengünstig instand gestellt werden können.

7. Warum möchte man diese Verbindungsstrasse bauen, obwohl die Alpgenossenschaft Falätscha eine Zusammenarbeit mit der Alpgenossenschaft Grossalp abgelehnt hat?

Thomas Buchli antwortet, dass auf Grund der Aussage der Subventionsbehörden bei keiner der beiden Alpen mehr Subventionen ausbezahlt werden, solange sie nicht zusammenarbeiten oder eine Zusammenarbeit absehbar ist.

Bei grösseren Investitionen ist ohne Beiträge von Bund und Kanton eine Weiterführung des Alpbetriebs kaum noch möglich.

8. Warum müssen die privaten Alprechtsbesitzer nichts an die neue Strasse bezahlen - im Gegensatz zur Gemeinde, die einen Anteil von 214'000 Franken à fonds perdu und ein Darlehen 321'000 Franken aufbringen soll?

Thomas Buchli antwortet, dass die Gemeinde bei Meliorationsprojekten jeweils 40% der Restkosten aus öffentlicher Interessenz übernimmt. Dies wird auch bei dieser Strasse so gehandhabt. Das zinslose Darlehen wird gewährt, weil damit der Werterhalt der Grossalp, welche zum grössten Teil der Gemeinde gehört, mit diesem Projekt gesichert wird.

9. Warum wird der Alpgenossenschaft Grossalp ein zinsloses Darlehen von der Gemeinde zugesprochen? Warum beantragt die Alpgenossenschaft das Darlehen nicht wie üblich bei der landwirtschaftlichen Kreditkasse?

Thomas Buchli antwortet, dass diese Möglichkeit nicht in Betracht gezogen wurde.

10. Warum tritt die Gemeinde als Bauherrin einer Alpzufahrtsstrasse auf?

Warum wird diese Rolle nicht von der Alpgenossenschaft übernommen?

Thomas Buchli antwortet, dass das Land, auf welchem die Strasse gebaut wird, der Gemeinde gehört und man nicht auf Gemeinland andere Bauherren möchte. Damit die Direktbetroffenen und andre Interessierte auch miteinbezogen werden, wird eine Baukommission eingesetzt.

Nach der Beantwortung dieser Fragen werden aus der Versammlung noch weitere Fragen zur Finanzierung, zum Pachtzins und zu den ökologischen Ersatzmassnahmen gestellt und beantwortet.

Die Frage, was mit der alten Erschliessung zum Piänetsch geschieht, wenn die neue Strasse gebaut wird, kann so beantwortet werden, dass in den Projektkosten die Sanierung der Brücke über die Rabiusa ebenfalls enthalten ist.

Die Brücke und auch der alte Weg sollen weiterhin als Viehtriebweg dienen.

Zum Schluss der Diskussion wird noch darauf hingewiesen, dass eine bessere Erschliessung dringend nötig ist, da verletzte Tiere mit Anhängern von der Alp geholt werden müssen, was je nach Witterung lebensgefährlich sein kann.

Nachdem sich in der Diskussion niemand mehr meldet, beantragt Paul Gartmann, das Traktandum zurückzuweisen und die Abstimmung schriftlich durchzuführen.

Die für eine schriftliche Abstimmung erforderliche Anzahl Stimmen von 1/4 wird mit 61 Ja gegen 120 Nein deutlich erreicht.

Der Antrag von Paul Gartmann, das Projekt Alpstrasse Falätscha-Grossalp zugunsten eines landschaftsschonenderen Ausbaus der bestehenden Erschliessungsstrasse Piggamad- Grossalp zurückzuweisen, wird mit 131 Nein gegen 52 Ja bei 2 Enthaltungen abgelehnt.

Vor der Abstimmung über den Bau- und Finanzierungsbeschluss der Alpstrasse Falätscha – Grossalp beantragt Simon Buchli, das Traktandum aufzuteilen und über den Bau und die Finanzierung getrennt abzustimmen.

Nachdem der Präsident erklärt, dass ein publiziertes Traktandum nicht abgeändert werden kann, zieht Simon Buchli seinen Antrag zurück.

Anschliessend beantragt Paul Gartmann, über den Bau- und Finanzierungsbeschluss schriftlich abzustimmen.

Mit 55 Stimmen wird der für die schriftliche Abstimmung nötige Viertel der Stimmberechtigten erreicht.

Dem Bau- und Finanzierungsbeschluss der Alpstrasse Falätscha – Grossalp wird mit 128 Ja gegen 48 Nein zugestimmt.

Im Anschluss an die Abstimmung wünscht Christian Buchli, dass für die Projektauflage die Brücke über das Wannatobel profiliert wird.

Die Profilierung wird vom Präsidenten zugesichert.



6. Alexander Messmer informiert, dass die EW-Kommission Safiental bemüht ist, das Stromnetz auf einem guten Stand zu erhalten, um die Versorgungssicherheit zu garantieren.

Auf Grund der Tatsache, dass die Freileitung vom Egschi bis zum Acla-Tunnel über zum Teil mehr als 60 Jahre alte Stangen geführt wird und saniert werden muss, hat die EW-Kommission beschlossen, diese Leitung zu verkabeln.

Damit die Veranschlagten Kosten von Fr. 2'015'000.-- ohne Strompreiserhöhung finanziert werden kann, ist eine Etappierung in mehreren Jahresetappen vorgesehen.

Die veranschlagten Kosten werden ausserdem noch durch einen zur Zeit noch nicht feststehenden Beitrag der Swisscom gesenkt, welche die Telefonleitung ebenfalls in den Graben der Gemeinde einlegen wird.

In der Diskussion wird nur gefragt, ob in Tenna innerorts Leerrohre in der Strasse vorhanden sind, was verneint werden muss. Nachdem sich niemand mehr meldet, beantragt Alexander Messmer im Namen des Gemeindevorstandes, dem Bau- und dem Kredit von Fr. 2'015'000.-- für die Verkabelung Egschi – Acla zuzustimmen.

Der Antrag wird mit einer Gegenstimme genehmigt.

7. Thomas Buchli informiert, dass er in Vertretung von Jean Claude Pedrolini, welcher beruflich im Ausland weilt, dieses Geschäft vorstellen wird.

Die Bahnhofstrasse Versam wurde in den Jahren 2010/2011 von der Gemeinde Versam für 3.6 Millionen saniert und auch im Jahr 2012/2013 mussten Unwetterschäden behoben werden.

Diesen Frühling hat nun Schmelzwasser zu Böschungssenkungen geführt, welche unbedingt noch in diesem Herbst behoben werden müssen, wenn man die Befahrbarkeit über den Winter gewährleisten will.

Gleichzeitig soll auch die Bahnhofstrasse auf der ganzen Länge auf Mängel und Schäden überprüft und ein Sanierungsprojekt ausgearbeitet werden.

Die Kosten für die baulichen Massnahmen betragen Fr. 325'000.--, die Planung der ganzheitlichen Sanierung Fr. 25'000.--. An diese Kosten hat das Amt für Wald einen Beitrag von Fr. 134'750.-- zugesichert.

Noch offen ist, ob erneut Beiträge des Amtes für Landwirtschaft zugesichert werden und wie viel die RhB für die Interessenz des öffentlichen Verkehrs zur Kostenminderung beiträgt.

In der Diskussion wird festgehalten, dass man bei der letzten Sanierung darauf hingewiesen hat, dass verschiedene Massnahmen besser ausgeführt werden könnten.

Nachdem sich niemand mehr meldet, beantragt Thomas Buchli im Namen des Gemeindevorstandes, dem Kredit von Fr. 350'000.-- für die Sofortmassnahmen und die Planung der Sanierung der Bahnhofstrasse Versam zuzustimmen.

Der Antrag wird ohne Gegenstimme genehmigt.

8. Unter Varia informiert Thomas Buchli, dass mit Stefan Jehli ein neuer Werkdienstmitarbeiter angestellt wurde.

Weiter teilt er mit, dass sich für die kommenden Gemeinde-Ersatzwahlen vom 23. September 2018 Barbara Schneider Zinsli für den Gemeindevorstand zur Verfügung gestellt hat.

Für die GPK liegen noch keine definitiven Zusagen vor.

Sobald dies der Fall ist, wird so rasch wie möglich informiert.

Aus der Versammlung werden keine Wortmeldungen gewünscht.

Der Präsident schliesst deshalb die Versammlung und dankt allen für das Erscheinen.

Versam, 13. September 2018

Der Präsident:

Der Protokollführer:

Allfällige Einsprachen gegen dieses Protokoll sind bis spätestens am 31. Oktober 2018 schriftlich an den Gemeindevorstand Safiental zu richten. Diese werden an der nach Ablauf dieser Einsprachefrist folgenden Gemeindeversammlung behandelt. Gehen keine Einsprachen ein, gilt das Protokoll gemäss Art. 29 der Gemeindeverfassung als genehmigt.